

Flüchtlinge distanzieren sich von Gewalt und Terror

Die Terrorattacken in den vergangenen Wochen in Deutschland und Frankreich haben unter den Flüchtlingen in Neustadt große Sorge ausgelöst, besonders unter den Muslimen. Sie haben Angst, von einer größer werdenden Gruppe der deutschen Bevölkerung abgelehnt zu werden. Einige Flüchtlinge haben deshalb die Initiative ergriffen und ein Zeichen gesetzt: Mit Unterstützung des Arbeitskreises Asyl formulierten sie einen Text, in dem sie sich von jeder Form von Gewalt und islamistischem Terror distanzieren. Mit dem Schreiben, das in acht Sprachen übersetzt wurde, zogen sie durch alle Flüchtlingsunterkünfte, um Unterschriften zu sammeln. In knapp zwei Wochen kamen 320 Unterschriften zusammen. In dem Schreiben heißt es unter anderem: „Wir sind friedliche Moslems und dankbar für die Aufnahme in Deutschland, besonders hier in Neustadt. Wir respektieren das deutsche Grundgesetz. Ein friedliches Miteinander ist sehr wichtig für uns, und wir werden versuchen dazu beizutragen, dass sich in unserem Umfeld niemand radikalisiert oder Hass und Verachtung verbreitet. Wenn die Europäer nicht so tolerant wären, wären viele von uns jetzt tot oder in einem vom Krieg zerrissenen und zerstörten Land.“ Die Unterschriftenliste wurde dem Arbeitskreis Asyl übergeben. Dessen Sprecherin Ulrike Gauglitz kann die Sorge der Flüchtlinge gut verstehen. Auch bei der Wohnungssuche stießen die ehrenamtlichen Helfer des AK Asyls immer häufig auf offene Ablehnung. „Es wird ist sehr schwierig, Wohnungen zu finden“, so Gauglitz. |kk